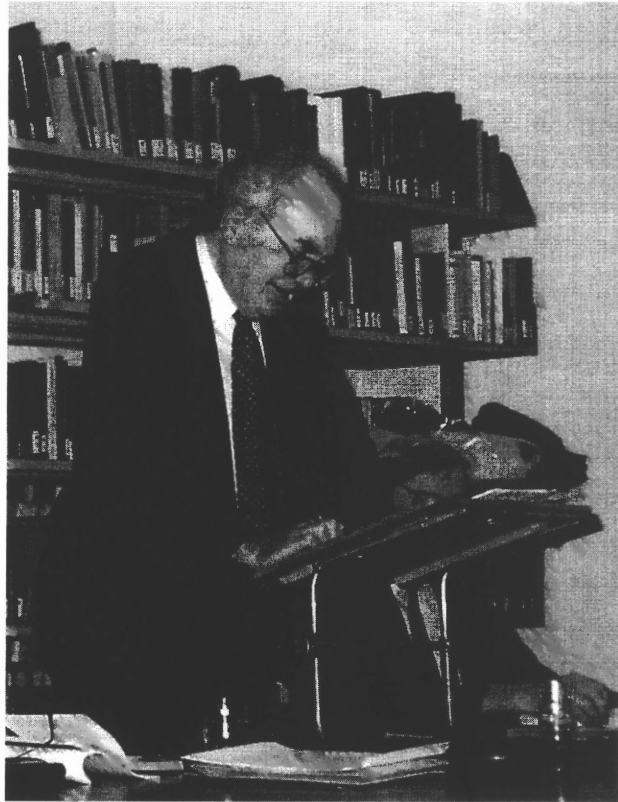


ECKARD LEFÈVRE

Henry David Jocelyn zum Gedenken



H.D. Jocelyn im Freiburger Seminar für Klassische Philologie

Henry David Jocelyn zum Gedenken

Als die Autoren während der Drucklegung erfuhren, daß Professor Dr. Henry David Jocelyn F.B.A. überraschend starb, beschlossen sie spontan, diesen Band seinem Angedenken zu widmen. Auf einen entsprechenden Rundbrief hin antwortete Geoffrey W. Arnott: "He was a dear friend as well as being one of the finest Latin scholars in the world. It is a worthy idea to dedicate the *Epidicus* volume in his memory."

Ein Freund ist Henry David Jocelyn auch den Freiburger Forschern gewesen. Viermal war er mit Vorträgen bei ihnen zu Gast. Das erste Mal behandelte er ‚Sprache, Schriftlichkeit und Charakterisierung in der römischen Komödie (Plautus, *Pseudolus* 47-73, 998-1014)‘.¹ Dann sprach er auf dem Plautus-Symposion von 1994 zu dem Thema ‚The Life-Style of the Ageing Bachelor and Theatrical Improvisation (Plaut. *Mil.* 596-812)‘.² Auf dem Terenz-Symposion von 1996 hielt er einen Vortrag über ‚Terence’s Characterisation of Phormio, the *Saturae* of Ennius and Improvisatory Drama‘.³

Zeigte sich Jocelyn somit den Forschungen der Freiburger zur ‚Mündlichkeit‘ der Palliata besonders verbunden, griff er auch ihre Fragestellung bei der Untersuchung der republikanischen Tragödie auf, indem er auf dem Symposion über Identität und Alterität in der frühromischen Tragödie von 1999 den Vortrag ‚Accius’ *Aeneadae aut Decius: Romans and the Gallic Other*‘ hielt.⁴

Später wandte sich Jocelyn zum zweiten Mal dem *Pseudolus* zu, indem er für einen ‚Freiburger‘ Sammelband den Beitrag ‚The Un-

¹ Erschienen in: G. Vogt-Spira (Hrsg.), Beiträge zur mündlichen Kultur der Römer, Tübingen 1993 (ScriptOraIia 47, Reihe A: Altertumswiss. Reihe, Bd. 11), 125-139.

² Erschienen in: L. Benz / E. Stärk / G. Vogt-Spira (Hgg.), Plautus und die Tradition des Stegreifspiels, Tübingen 1995 (ScriptOraIia 75, Reihe A: Altertumswiss. Reihe, Bd. 19), 107-122.

³ Erschienen in: L. Benz (Hrsg.), Terenz und die Tradition des Stegreifspiels. Mit Ausblicken auf Caecilius Statius und die Togata, Tübingen 2001 (ScriptOraIia 117, Reihe A: Altertumswiss. Reihe, Bd. 28), 59-88.

⁴ Erschienen in: G. Manuwald (Hrsg.), Identität und Alterität in der frühromischen Tragödie, Würzburg 2000 (Identitäten und Alteritäten 3, Altertumswiss. Reihe, Bd. 1), 325-361.

pretty Boy of Plautus' *Pseudolus* (767-789)' schrieb.⁵ Hinzu tritt schließlich der Aufsatz in dem vorliegenden Band. Er schickte ihn am 3. September 2000, seine Länge entschuldigend, mit den Worten ab "The subjects ran away with me."

Es erfüllt die Autoren mit besonderem Schmerz, daß Jocelyn das Erscheinen der letzten drei Beiträge nicht mehr erleben konnte. Um so mehr dürfen diese in gewisser Weise als sein Vermächtnis bezeichnet werden.

Eckard Lefèvre

⁵ Erschienen in: E. Stärk / G. Vogt-Spira (Hgg.), *Dramatische Wäldchen*, Hildesheim / Zürich / New York 2000 (Spudasmata 80), 431-450.